

**Seeliges Erwägen des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi/ zur
Beförderung heiliger Andacht/ in verschiedene Betrachtungen/ die aus dem
Haupt-Inhalte der Passions-Historie zusammen gezogen sind abgefasset, und in
der Schloß-Kirche zu Schwerin bey Gelegenheit der wöchentlichen Paßions-
Betrachtung aufgeführt**

Schwerin: druckts Wilhelm Bärensprung, [1745?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862079691>

Druck Freier  Zugang





F. m. - 3964.

Seeliges Erwägen
des bittern
Leidens und Sterbens
Iesu Christi,
zur
Beförderung heiliger Andacht/
in verschiedene
Betrachtungen/
die aus dem Haupt-Inhalte
der
PASSIONS - HISTORIE
zusammen gezogen sind
abgefasst,
und
in der
Schloß-Kirche
zu Schwerin
bey Gelegenheit der wöchentlichen Passions-
Betrachtung aufgeführt.
Schwerin, druckt Wilhelm Bärensprung.



Erste Betrachtung. Vom Abendmable.

Choral. No. 75. v. I.

Schmücke dich, o Liebe Seele!

Jesus zu seinen
Jüngern

Gute Nacht, ihr meine Lieben!
Meine Zeit ist nun vollbracht.
Ich muß ein kleines von euch
scheiden.

Es nähert sich mein schwehres Leiden,
Das ich doch, als ein Lamm, ertrage,
Das keine Wieder-Rede macht.
Meine Zeit ist nun vollbracht.
Ihr meine Lieben, gute Nacht!

Doch, daß ihr möget mein gedencken,
So will ich euch,
Ob ich anjeko gleich
Von hinnen zu der Höhe,
Woher ich kommen, wiedergehe,
Mich ganz und gar zu eigen schencken.

Arioso

Nehmet, esset, das ist mein Leib!

Die

Die Andacht.
Sollt' ich deiner wohl vergessen?

Liebster Jesu, nein, ach nein!

Wesh dein Leib mich pflegt zu speisen,

Muß ich dich Herz/innig preisen,

Daß mir dieses Seelen-Essen

Will ein Pfand des Himmels seyn.

Da Capo.

Jesus.

Ich will euch noch darneben

Mein wahres Blut zu trincken geben.

Arioso.

Trincket alle daraus. Das ist mein
Blut des neuen Testaments,
welches vergossen wird für vie-
le, zur Vergebung der Sünden.

Choral. No. 128. v. 9.

Dein Blut, der edle Saft ꝛc.

Die Andacht.

Gott-Lob! es ist das Alte nun vergangen.

Das neue hat sich angefangen.

Des Bundes wird nicht mehr gedacht,

Den Moses durch das Blut in Sinai gemacht,

Denn das vergossen nur die Kinder,

Und zielte bloß auf des Gesetzes Kinder.

Allein, da Jesus Christ

Im neuen Testament des Alten Endschaft ist,

Das sein hochtheures Blut versiegelt hat,

So findet jenes Blut des Bundes nicht mehr
Statt.

* 2

Denn

Denn unser aller Missethat
Wird durch das heilige Jesus-Blut,
Dieweil es gnug für unsre Sünde thut,
Erlassen und vergeben.
Dis schencket uns Gerechtigkeit und Leben.

Sollt ich deiner nicht gedencken?
Liebster Jesu, ja ach ja!
Wenn dein Blut wil in mich rinnen,
Danc ich dir mit frohen Sinnen,
Daß durch dieses Gnaden-Träncken
Meine Seeligkeit nun da.
Da Capo.

Zwente Betrachtung. Petri Vermessenheit.

Jesu.
Nun werd ich bald erfahren in der That,
Was Zacharias längst vorher gesagethat
Daß, wann ich meinen Hirten schlagen werde,
Die ganze Heerde
Sich gar zerstreuen soll.
Dis, Petre, mercke wohl!
Denn du wirst unter allen
Am tieffsten fallen,
Und nicht gestehn daß du mein Jünger seyst.
Petrus.
Nein! nimmer wirst du das erleben,
Und

Und sollt' ich meinen Geist
Durch tausend Martern von mir geben.

Foltern, Pech, vermischte Flammen,
Schwefel, Schwerdt, Strang, sie-
dend Erk,

Ändern nicht mein treues Herz.

Bratet mich an heißen Pfälen;

Sinnt auf neue Art zu quälen;

Presst das Marck in mir zusam-
men;

Ich verlache solchen Schmerz.

Da Capo

Jesus.

Es wird der Hahn in dieser Nacht kaum krehen,
So werd' ich drey-mahl mich von dir verleugnet
sehen.

Petrus.

Foltern, Pech, vermischte Flammen,
Schwefel, Schwerdt, Strang, siedend
Erk,

Ändern nicht mein treues Herz.

Die Andacht.

Ach, Petre! miß dir nicht zu viel von Kräften
bey.

Du meinst, die Versuchung sey
Mit Hand und Munde zu bestreiten.

Komm hilff mir Jesum nach Gethsemane beglei-
ten,

Und gib auf seinen Kampf bedächtig acht,

* 3

Da

Da wirst du sehn, daß Fleisch und Blut
Nichts in des Geistes Kämpfen thut.

Dencke nach, du arme Erde,
daß du Staub und Asche bist.
Ja, daß du, in Seelen-Kriegen
Deine Feinde zu besiegen,
Viel zu schwach und ungewandt,
Wo nicht Gottes Gnaden-Hand
Dir ein starcker Beystand ist.

Da Capo,

Choral, No. 97. v. 8.

Gott, groß über alle Götter ic.

Dritte Betrachtung.

Der betende und Blut-schwi- ßende IESUS.

IESUS. **V**ater!

(Die Kräfte wollen mir gebrechen)

Vater Kanns nicht möglich seyn,

Daß der Kelch ///

(Kaum weiß ich noch zu sprechen.)

Daß der Kelch fürüber gehe:

(Der Odem fällt mir schwer.)

Doch mein Wille schränkt sich ein,

Nur der deinige ///

(Ich kan nicht mehr.)

Der deinige geschehe.

Die

Die Andacht.

O Anblick welcher mir das Herze nimmt!

Ach was für jammernde Geberden!

Mein Iesus liegt hier auf der Erden,

Als wie ein Wurm, gekrümmt.

Er zittert, zagt und ächzet;

Die matte Zunge lächzet;

Sein heilig Herze sieht man mit starcken Schlä-
gen klopfen;

Der Todes-Schweiß

Berwandelt sich in blut'ge Tropffen,

Und dieses Purpur-farbne Naß

Fäلت Hauffen-weiß

Ins Graß

Ihr blutgen Schweiß-Rubinen,
Ihr sollet mir zum Mahl-Schaz
dienen.

Den Iesus mir, als Bräutigam,
giebt.

Was schenck ich ihm, als Braut, dar-
gegen?

Ach meiner Thränen Perlen-Regen,
Zum Zeichen, daß mein Herze ihn
liebt.

Da Capo.

Choral, No. 37. v. 2.

Tritt her, und schau mit Fleiße zu.

2 4

Vierte

Vierte Betrachtung. Der verklagte und verspenete JESUS

Caiphas. **R**echt und Gerechtigkeit zu
hegen
Hat uns des Höchsten Mund
bestellt.

Wir sind die Götter dieser Welt,
Und unser Spruch ist nicht zu wies
derlegen.

Da Capo.

Zu Jesu.

Gefangener, was hören wir?

Man stellt dich uns als Sabbathschänder für,
Der Moses heilige Lehren
Zu halten will verwehren;

Man sagt: Du machtest dich zu Gott;
Du triebest mit dem Tempel Spott;

Du rühmtest dich ihn zu vernichten.

Und in drey Tagen wieder aufzurichten.

Ist dem also? = = = du schweigest? sprich!

Setz uns und dich in Ruh.

Du sagest nichts dazu!

Nun, ich beschwöre dich

Bei dem lebendigen Gott! Sag an: Ob du der
Christ, —

Auf den der Väter Hoffnung sah,
Der Sohn des grossen Gottes, bist!

Jesu.

Jesus.

Du sagst es, ja!

Wenn die Gerichts-Posaune schallt,
Und wenn der letzte Donner knallt,
Sollt ihr den Sohn des Menschen sehen.
Ihr werdet, wenn der Bau der Welt
Mit seiner Pracht in Nichts zerfällt,
Für meinem Richt-Stuhl müssen stehen.
Da Capo.

Caiphas.

Wie? daß doch Gott
Dergleichen Lästerung erduldet!
Du hast den ärgsten Tod
Mit solcher Frevel-That verschuldet.
Die Andacht.

O weh! das Volk will sich empören.

Ihr Hencker, haltet ein!

Wollt ihr des Himmels Herrn verspeyn!

Ach! schlaget doch das Angesicht,

Das selbst die Engel zitternd ehren,

Mit euren wilden Fäusten nicht.

Menschen: Hände, Menschen Lip-
pen,

Thun was nicht der Teufel thut.

Denn sie schlagen und verspeyen

Den, den doch die Teufel scheuen

In dem Schlund der Hölle, Blut.

~~Chor. No. 36. v. 4.~~

(Da Capo.)

Doch dencke nach, o Seele!

Daß du nicht in des Satans Höhle

* 5

Mit

Mit Fäusten-Schlägen sollst geplaget seyn,
Und daß er nicht
In Ewigkeit
Dich soll verspeyn,
Wird Jesus in das Angesicht
Geschlagen und verspeyt.

Choral. No. 36. v. 2.

Du edles Angesichte ic.

Fünffte Betrachtung.

Petri Buße

Petrus.

Ach, ach was hab ich doch gethan?

Was hab ich angefangen?

Was hab ich Mißgebuhrt begangen?

Was klaget mich vor Bosheit an?

Ach, ach! was hab ich doch gethan?

Der Abgrund öffneth sich,

Und Lucifer erschrecketh mich,

Indem er spricht: Du bist in Ewigkeit verlohren;

Diemeil du Gott verleugnet und verschworen.

Mir ist die ganze Welt zu enge.

Wo treff ich Sünder Rettung
an

Das Wasser, das die Augen quellen,

Vermehret nur die Gluth der Höllen.

Denn nichts kan mich zu frieden stellen,

Weil ich so schrecklich viel gethan.

Da Capo

Ach

Ach könnt ich doch in Thränen-Salt zerfließen!
Ach könnte Blut die Sünde büßen!
Ach wüsche meiner Zähren Lauge
Die schwarzen Schulden ab!
So wärest du noch glücklich, armes Auge!
Allein,
Kein Weinen, Blut noch Grab,
Stillt meine Pein.
Ich bin in Ewigkeit verlohren,
Dieweil ich Gott verleugnet und verschworen.
Der Glaube.

Thränen, die der Glaube zeuget,
Greiffen Gott an Seel' und Herz.
Wenn man seine Ruhe küßt,
Und, für Reu und bitterm Schmerz,
Durch und durch zerschlagen ist,
Wird er zu der Huld gebeuget.

DaCapo

Choral. No. 266. v. I.

Straff mich nicht in deinem Zorn &c.

Sechste Betrachtung. Der blutige Iesus.

Die Andacht.

So ruffet ihr, vermaledente Sünder:
Sein Blut komm' über uns, und über uns
sro Kinder?

Ihr habts zum Fluch auf euch genommen,
Mir aber wirds zum Segen kommen!

Droht

Droht der Satan meiner Seelen,
Sie dort in dem Pfuhl zu quälen,
Ach so komme mir zu gut,
JESU, dein gerechtes Blut!
Wenn mich mein Gewissen naget,
Und den Himmel mir versaget,
Ach so komme mir zu gut,
JESU, dein gerechtes Blut!
Wenn ich mich zum Grabe wende,
Und den Lebens-Lauff vollende,
Ach so komme mir zu gut,
JESU, dein gerechtes Blut!

Wen seh ich dort an jenen Stock gebunden,
Voll Striemen, Blut und Wunden?
Es ist mein Seelen-Freund!
Ihr Augen, weint!
Daß ich muß Jesum hier zergeriffelt und zerhauen
Von Lotter- & Buben schauen.

Ich treff' auf deinem blutgen Rücken,
O JESU, meinen Frey-Brief an.
Hier steht mit rohter Schrift geschrie-
ben:

Ich sprech euch quitt ihr meine Lieben!
Denn eure Schuld ist abgethan.

DaCapo

Choral. No. 36. v. I.

O Haupt voll Blut und Wunden &c.

Sie-

Siebende Betrachtung. Der gecreukigte Iesus.

Iesus.

Nun schließ' ich bald den müden Lebens-Lauff.
Mein Tod hebt auch mein Leiden auf;
Da muß ich aller Menschen Sünden
Noch sterbend. überwinden.

Ich will kämpfen, ich will streiten,
Biß die Hölle wird besiegt.
Werd ich gleich den Kampf-Platz färben,
Muß doch auch der Drache sterben,
Wenn der Löw' erblasset liegt.

Da Capo.

Die Andacht.

So wirst du, Lebens-Baum, an einen Baum ge-
schlagen,

Und muß dich diß, was du geschleppt, tragen?
Was wir am grünen Holz im Paradies verbro-
chen,

Hat dieser dürre Klotz an dir gerochen.

Iesus wird ans Holz geschlagen,
Der das Holz des Lebens ist.

Jener Baum im Paradies,
Der uns in das Elend stieß,
Hing, nebst Früchten, voller Schlangen.
Drum wirst du ans Holz gehangen,
Der du Schlangen-Treter bist.

Da Capo.

Iesu,

Choral.

Jesus, unter deinem Creutz
Stehe ich und weine,
Weil ich seh, daß allseits,
Vom Haupt auf die Beine,
Fleusst dein Blut, der edle Saft,
Als der Leib zerbirstet;
Das giebt mir vollkommne Krafft,
Wornach mich sehr dürstet.

Achte Betrachtung. Der sterbende Jesus.

Jesus. Es ist vollbracht!
Nun nahen sich die rauhen To-
des-Stunden.
Doch Satanas ist völlig überwunden.
Mein Vater nim zu dir die Seele,
Die ich in deine Hand befehle.
Zu guter Nacht.
Es ist vollbracht!

Choral. No. 40. v. 2.

O grosse Noth, Gott selbst re:

Zion.

Ihr Gottes-Mörder wollt ihr euch
Noch nicht um Jesu Tod bekümmern?
Seht, wie die Felsen sich zertrümmern?
Wie sich die Erd' erschüttert und erbebt?

Nach:

Nachdem ihr Schöpfer nicht mehr lebt.
Seyd ihr zum wenigsten nur harten Steinen
gleich,

So hebt doch an zu zittern,
Da Felsen beben und zersplittern.

Erstauget, ihr Kreyse der sicheren
Welt!

Erzittert, erbebet, versteinerte Herzen!
Vergehet, zerschmelzet in Zagen und
Schmerzen,

Indem der Erhalter der Erden ver-
fällt.

Da Capo.

Choral.

Nach der Melodie:

Nun laßt uns den Leib begraben etc.

Nun gibt mein Jesus gute Nacht.
Nun ist sein Leiden vollenbracht,
Nun er hat seiner Seelen Pfand
Geliefert in des Vaters Hand.

Kommt, ihr Geschöpfe, kommt herbey,
Und machet bald ein Klag-Geschrey,
Das grausam sey zur selben Frist,
Da Gott am Creuz verschieden ist.

Neunte

Neunte Betrachtung. Der ins Grab gelegte JESUS.

Die Andacht.

JESUS spannt die Gnaden-Flügel
Nach den Sündern, sterbend, aus;
Sie, wie auf Elias Wagen,
In das güldne Sternen-Haus
Auf denselbigen zu tragen.

JESUS spannt die Gnaden-Flügel,
Nach den Sündern, sterbend, aus.

Nun endlich hat mein JESUS überwunden.

Ist wird das Oster-Lam

Vom Creuzes-Stamm

Entbunden,

Und in ein Grab gebracht,

Von seinen vielen Lasten

Auszurasten,

Mein JESU, gute Nacht!

Schlaf, wohl von allem ausgestandnen Jammer.

Mein Herz sey dir zur Ruhe-Kammer

Forthin vermacht.

Darein will ich dich legen,

Und deinen Tod bis an den Tod erwägen.

Choral. No. 36. v. 10.

Erscheine mir zum Schilde &c.





Vierte Bet
Der verflagte u
IESU

Caiphas. **R**echt und
Hat uns

Wir sind die
Und unser Spru

Zu Iesu.
Gefangner, was hören w
Man stellt dich unsals
Der Moses heilige Lehren
Zu halten will verwehren
Man sagt: Du machtest
Du triebest mit dem Ten
Du rühmtest dich ihn zu
Und in drey Tagen wiede
Ist dem also? = = = du sch
Geh uns und dich in Ri
Du sagest nichts darzu!
Nun, ich beschwöre dich
Bey dem lebendgen Gott.

Auf den der Väter Hoffi
Der Sohn des grossen G

Copyright 4/1999 YxyMaster GmbH www.yxymaster.com

VierFarbSelector Standard

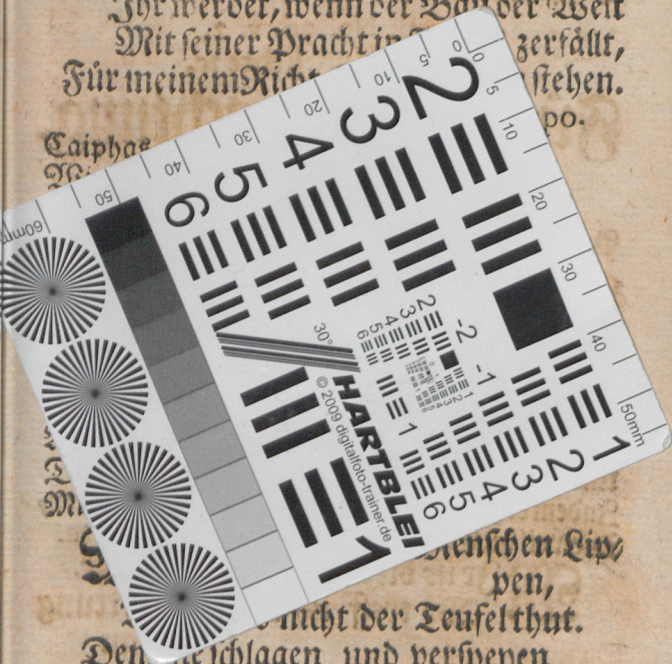
Jesus.

Du sagst es, ja!

Wenn die Gerichts-Posaune schallt,
Und wenn der letzte Donner knallt,
Sollt ihr den Sohn des Menschen sehen.
Ihr werdet, wenn der Bau der Welt
Mit seiner Pracht in Trüben zerfällt,
Für meinem Richter stehen.

Caiphas

26.



...menschen Lippe
pen,
...nicht der Teufel thut.

Den, den schlagen und versperren
Den, den doch die Teufel scheuen
In dem Schlund der Höllen Blut.

Chorl No. 36 v. 4

(Da Capo.)

Doch denke nach, o Seele!

Daß du nicht in des Satans Höhle

* 5

Mit